**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

Heft: 35

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8. Freiburg. Pro 1907 sieht ber Ranton Freiburg bei ben Ergebniffen ber Refrutenprufungen an 6. Stelle und Bern an 14ter. Auch eine Tatfache!

9. Thurgan. Romanshorn erhöhte ben Raplangehalt von 1800 Fr.

auf 2000 Fr.

10. Bafel. Das Augustheft ber trefflichen "Monatsichrift für driftliche Sogialreform", redigiert von ben So. Prof. Dr. Decurting und Dr. Joos, bietet u. a. eine zeitgemage Arbeit über "Soziale Ronferenzen für ben

Rlerus". Berlag bes "Basler Bolfsblatt".

11. Anterwalden. Beft 5 ber "Schweis. Runbichau" von Hans von Matt in Stans bringt u. a. gebiegene Arbeiten von Dr. P. Silarin Felber (Frangistus von Affifi und Johannes Jörgensen), von Prof. 3. Wagmer (Platons Staat), von Dr. P. Emanuel Scherer (Bor 60 Jahren in Rom), von Dr. Joh. Maber (Die neue Bulgata) und von Prof. Dr. A. Gisler (Gin Prophet in Burich). Lettere Arbeit behandelt Pfarrer Rutter und fein paftorliches und schriftstellerisches Wirken ebenso anschaulich als geistreich und würdig.

12. Spanien. 3m Ronigshaus herrichen Differengen, weil ber Ronig den Thronfolger in absolut nationalem Sinne erzogen wissen will, während sich bie Ronigin in biefer Richtung ju febr von englischen Ginfluffen leiten laffe.



### \* Hpredical.

\*, Bei der Durchsicht bes Berzeichnisses ber Mitglieder bes Sterbevereins ber Lehrer bes Rantons St. Gallen fällt es fehr auf, daß eingelne Begirte wie g. B. Werdenberg, Neu- und Untertoggenburg fo wenig Mitglieber aufweisen. Sind in biefe Rantonsteile bie Rufe von "Rollegialtat" und "Solibaritat", die man ja fo viel zu horen betommt, nicht gebrungen? Unfer Sterbeverein ift ein Juwel; alle fpigfindigen und egoiftijchen Berechnungen bes Einzelnen follten in hinficht auf ben 3med gurudtreten. "Buerft biefe ichone Institution recht ausbauen und alle Areise für bieselbe interessieren, bevor man au anbern Raffengrundungen 2c. fcbreitet" meinte jungft in einer Spezialfonfereng ein einfichtiger Rollege.

\* Gin Rrangchen ber Anerkennung verdienen jene 64, welche ben Mut hatten, an ber Tagung ber bentwürdigen aargauischen Rantonal-Lehrerkonfereng in Bofingen für ben tonfessionellen Religionsunterricht einzustehen. Sut ab vor ber Unerschrockenheit und ber Treue für eine heilige Sache, die beren Sprecher, bie attiven Lehrer: Herren Silfiter, Sagglingen und Prof. Frider in Baben an ben Tag legten. Moge ihre Pringipientreue aneifernd auch anbermarts wirten! — Bur Sache selbst, fallt es benn boch febr auf, baß man sich an ber Aare wegen einer Angelegenheit so aufregen konnte, bie boch inandern, ebenfalls paritätischen Rantonen felbftverftanblich ift; ba beforgen eben immer icon Gin Lehrer.

die Ronfessionen ben Religionsunterricht.



# O Bädagogildjes Allerlei.

1. Liberal-freisinnige Lehrerfreundlickeit im Lichte einer Tatsache. Bor einigen Tagen wurde die Verteilung der 11/2 Millionen Mark für Berliner Beamte geregelt. Es kam fo, wie man erwarten tonnte, die Lehrer betommen feinen Pfennig, weil die Stadtverordneten ertlarten, daß die Lehrer feine Berliner Beamte feien. Sonft weiß man

in Berlin die Lehrer wohl zu finden. Bei Verteilung aller möglichen nichts einbringenden Arbeiten — Waisenpslege, Zählungen, Armenpslege usw. — wird auf die Beamteneigenschaft der Lehrer hingewiesen. Wenn es sich aber um die Bewilligung einer wöchentlichen Zulage von nicht einmal 3 Mark handelt, wozu 1½ Millionen Mark für Beamte zur Verfügung stehen, dann sind Berlins nach außen so gepriesene Lehrer feine Beamte, d. h. sie bekommen nichts ab. In Berlin gibt es halt keine Zenkrumspartei, welche wie in Bahern die Lehrer aufbessert, sondern nur eine liberal=freisinnige sozialdemokratische Stadtverwaltung,

welche für die Lehrer eben nichts übrig hat.

2. Japan und katholische Lehrkräfte. Bon kirchlicher Seite wird aus Japan berichtet, daß die Zahl der staatlich angestellten und besolsten Lehrer aus dem kath. Ordensstande von Tag zu Tag größer wird. An den Symnasien und anderen gleichwertigen Schulen wirken über hundert Mönche, meistens französischer und italienischer Nationalität. Der Einsluß der weiblichen Orden ist womöglich noch größer. Die Schulen und Lehrinstitute der Ordensschwester erhalten vom Provinzialund Bezirksrat ansehnliche Zuschüsse, ohne daß jene darum eingekommen sind. Kinder, junge Damen, verheiratete Frauen besuchen zu Hunderten die Institute, um kochen, nähen, musizieren oder malen zu lernen. Was den Musikunterricht anbelangt, bezeichnet das japanische Ministerium den

Unterricht der Nonnen als allein erstelaffig.

3. Fortbildungsunterricht für Arbeiterinnen. Die 55. Generalversammlung der Katholiten Deutschlands begrüßt die durch die neue Gesetses
vorlage zur Abanderung der Gewerbeordnung vorgesehene Einführung
eines Fortbildungsuntnreichtes für gewerbliche Arbeiterinnen. Sie erachtet es aber als dringende Notwendigkeit, daß hierbei durch gesetzliche Bestimmungen folgende Grundsätz sestgelegt werden: 1. Der Unterricht der Arbeiterinnen ist getrennt von dem der mannlichen Arbeiter einzurichten. 2. Der Unterricht darf nicht an Sonn- und Feiertagen erteilt werden, auch ist an den Wochentagen die Ruhezeit möglichst freizulassen. 3. Die religiös-sittliche Erziehung der Arbeiterinnen ist bei dem genannten Unterricht in den Vordergrund zu stellen. Der Besuch des Religionsunterrichtes ist für alle verpstichtend zu machen. 4. Der hauswirtschaftliche Unterricht ist in den Unterrichtsplan auszunehmen. 5. Der Fortbildungsunterricht ist auch für die weibliche Heimarbeiterschaft einzurichten. —

## Literatur.

\* Exkursionskarts vom Alpsteingebiet mit Umgebung. Die photolithographische Runstanstalt Walter Marty u. Co. in Herisau hat eine neue Extursionstarte für das Alpsteinge biefer Jirma erschienen. — Diese Exturssionstarte ist im Maßstabe von 1:50000 nach Vorbild der eidg. Siegsriede Rarte von einem der ersten Topographen der Schweiz in Relieftönen bearbeitet worden; es wurde für die Reproduktion ein modernes, photomechanisches Verssahren gewählt. — Die Rarte ist hinsichtlich der Straßen, Wege und Pfade von